W.K. im Schnee

Autor(en): **Egli, K.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **12 (1936)**

Heft 10

PDF erstellt am: **30.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-756804

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

W. K. im Schnee

Bildbericht
vom Wiederholungskurs
eines gemischten
Detachementes
der Gebirgsinfanterie-
Brigade 5 in der
Umgebung von Lenk
von K. Egli

Gebirgsinfanterie beim Ausheben eines Schützengrabens im Schnee. Zum Ausheben werden Schaufeln verwendet, mit den Skiern werden die Brustwehren festgeschlagen. Sobald der Ausbau vollendet ist, wird die jetzt abseits abgelegte Ausrüstung in den Graben hereingenommen.

Vor einigen Jahren wurde im Gotthardgebiet mit einer Gebirgskompagnie ein Winterwiederholungskurs auf Skiern durchgeführt. Er zeitigte nicht die erwarteten Resultate. In diesem Winter nun werden aus drei Gebirgsbrigaden gemischte Detachemente in Kompagniestärke zu Wiederholigern im Gebirge einberufen. Da es sich dabei nicht um reine Skikurse handelt, sondern vielmehr um die eigentliche Gefechtsausbildung im winterlichen Gebirge, so wurden zum vornherein nur solche Soldaten aufgeboten, die sich bereits als brauchbare Skifahrer ausgewiesen haben. Von jedem Bataillon der besagten drei Gebirgsbrigaden nehmen eine Anzahl Leute an diesen Kursen teil. Auf diese Weise wird in diesen Truppenkörpern ein gewisser Grundstock an Mannschaften geschaffen, die mit den Schwierigkeiten eines Winterdienstes vertraut sind. Wie weit solche Winterkurse auch in Zukunft beibehalten oder weiter ausgebaut werden sollen, hängt von den Erfahrungen in diesem Winter ab.

Ein Ausrüstungsgerät nur für Gebirgstruppen und nur für den Winterdienst: die Sondierstange. Sie dient dazu, um im Falle von Verschüttungen durch Lawinen sofort die Suche nach Verunglückten aufnehmen zu können. Die Sondierstange besteht aus mehreren Teilen, die bis zu einer Länge von vier Meter zusammengeschraubt werden können.

Das Gros eines Skidetachementes im Anstieg gegen den Bettelberg oberhalb Lenk. An der Spitze geht der Kompagniekommandant mit den Zugführern. Sie tragen die weißen Norweger Windblusen, die eine wertvolle Tarnung in der weißen Winterlandschaft darstellen.

Ein schweres Maschinengewehr wird in 1800 Meter Höhe in Stellung gebracht. Es wird im winterlichen Gebirgsdienst in der Regel nicht möglich sein, schwere Lasten auf größere Steigungen und längere Strecken durch Skiläufer zu transportieren, sondern man wird zum Schlittentransport greifen müssen. Pferdeführer und Säumer können dabei ihren Kameraden von den eigentlichen Gefechtstruppen wertvolle Hilfe leisten. Der Großteil der zu einem Maschinengewehr gehörenden Mannschaft geht auf Skiern, nur die zwei Mann unmittelbar am Schlitzen tragen Schneereifen.